

Neubau Institut Dr. Foerster

Mit Technikum II und Kantine ist ein weiterer Abschnitt abgeschlossen



Ein architektonisches Glanzstück

Wirtschaft Nach knapp zwei Jahren Bauzeit sind jetzt die Kantine und das Technikum II des Instituts Dr. Foerster GmbH & Co. KG fertiggestellt worden. *Von Anne Leipold*

Deckenhohe Fenster fluten die Kantine mit Tageslicht. Die Glasfassade gibt den Blick frei auf eine grüne Wiese und Eibenhecke, weiße Hortensien, ockerfarbene Mauerscheiben und die Achalm. Der Echtholzboden strahlt Wärme und Behaglichkeit aus. Die Ausstattung ist modern und in dunklem Grau und Anthrazit gehalten. Blickfang ist ein Kunstwerk der Künstlerin Veronique Sabatier aus gehärtetem Metall an der linken Wand neben dem Eingang und namensgebend für das Betriebsrestaurant mit Frischküche: „Nubis“. Die Materialien und Formsprache sollen eine deutliche Abkopplung zur Arbeitsatmosphäre darstellen, erklärt Felix Förster, geschäftsführender Gesellschafter des Instituts Dr. Foerster GmbH & Co. KG.

Der Reutlinger Weltmarktführer entwickelt und vertreibt Systeme zur automatisierten, zerstörungsfreien Prüfung mit Wirbelstrom- und Streufussverfahren an metallischen Halbzeugen. In der Bauweise spiegelt sich das auch wider. In einem Zug wurden die neue Montagehalle, das sogenannte Technikum II, und die Kantine als Stahlbau realisiert. Die Standardbauteile wurden jedoch

edler gefügt, sodass nicht einfach nur eine „Verpflegungshülle“ entstanden ist.

Die Decke ist abgehängt, um die Akustik zu verbessern und Technik wie Lüftung und Klimaanlage zu verbergen. Zwischen den Deckenplatten ist das Dach zu erkennen und führt so das Thema Industrie weiter. „Es ist eine technische Decke, in die man Einblicke erhält“, führt Architekt Michael Frey vom Büro „Schmelzle + Partner“ aus. Stühle, Tische und Verkleidung nehmen mit dem Material Holz die Wärme des Bodens wieder auf.

Sitzgruppen und Bartsche

„Hier sollen alle Mitarbeiter zusammen kommen und sich nicht nur in Abteilungen treffen“, erklärt Förster. Inzwischen wird die Kantine auch für kurze Besprechungen genutzt. Entweder an einer der hölzernen Bartsche oder in einer der vereinzelt platzierten kleinen Sitzgruppen, die je auf einem runden schwarzen Hochflorteppich angeordnet sind. Daher wurde darauf geachtet, dass den Mitarbeitern in der Kantine W-Lan zur Verfügung steht.

Ein weiterer Treffpunkt ist der weitläufige Außenbereich, der an die Kantine mit einem Glasgeländer anschließt. Das Dach des Stahl-

baus wurde über den Innenbereich hinaus weitergeführt, so dass die Freiterrasse überdacht ist. Sie kann außer für die Pause und Besprechungen auch für Events genutzt werden. Auch hier geht die Aussicht ins Grüne und zum „Viewing Garden“ mit den Naturmauerscheiben und immergrünen Pflanzen, der die stark befahrene Straße und den Entsorgungshof ausblenden. Auf diese Weise wurde, wie Frey sagt, ein fließender Übergang zur bestehenden Landschaft geschaffen.

Rein technische Vorgaben hatte das Architekturbüro Schmelzle und Partner für das Technikum II. Damit dieses auf dem gleichen Level der anderen Produktionshallen liegt, musste eine Menge Erdreich abgetragen werden. Die etwa zwölf Meter hohe Montagehalle wurde in das Gelände eingegraben. „Das brachte uns zwei Vorteile: Wir konnten das Baufenster optimal ausnutzen, und so ragt die Halle nur etwa vier bis fünf Meter aus der Landschaft heraus“, erklärt Frey.

Ein Besprechungszimmer auf der Ebene der Kantine gibt den Blick frei auf das Technikum, das variabel genutzt werden kann. Hauptsächlich ist es für nassgekoppelte Ultraschallgeräte konzipiert. Die eigentliche Tech-



Deckenhohe Fenster am Tag fluten die Kantine mit viel Licht. Aber auch in den Abendstunden versprüht der Neubau des Instituts Dr. Förster eine ganz besondere Atmosphäre. *Fotos:Steffen Schrägle*

nik liegt daher in der Bodenplatte. Schmale Rinnen durchqueren den Raum und sammeln das Wasser, das wieder aufbereitet und in den Kreislauf zurückgeführt wird.

Eine Brücke verbindet den Neubau mit dem Bestandsgebäude. Aus einer als Übergang geplanten Konstruktion wurde eine breite Brücke, die einen weiteren Arbeitsbereich beherbergt, der barrierefrei in die Entwicklungsabteilung übergeht. Im Zuge des Bauvorhabens ist dieser kernsaniert worden. „Der Planungsaufwand war sehr hoch“, sagt Frey.

OP am offenen Herzen

Als „OP am offenen Herzen“ beschreibt der Architekt die Sanierung des dazugehörigen Treppenhauses. Beispielsweise musste das Dach aufgesägt und aufgestockt werden, einen alten Aufzug gab es ebenfalls zu berücksichtigen. Von

diesem aus gelangen die Mitarbeiter nun nicht mehr in einen dunklen Gang mit Einzelbüros. Entstanden ist ein großzügiger, tageslichter Open Space mit mehreren Rückzugsmöglichkeiten. „Die Mitarbeiter durften mitgestalten, damit das Konzept tragfähig ist“, erklärt Förster. Das Ergebnis sei ein innovatives Konzept, das Austausch und ruhiges Arbeiten miteinander verbinde. Besprechungsboxen sind mit Whiteboard, Computer und Telefonanlage ausgestattet. Dies ermöglicht Konferenzen ohne die Kollegen zu stören. Laborplätze und Teeküche ergänzen die Ausstattung der Entwicklung.

2012 haben das Institut Dr. Förster und das Architekturbüro einen Masterplan entwickelt, der seither kontinuierlich umgesetzt wird. Im östlichen Teil des Betriebsgeländes befinden sich Produktion

und Montage. Die Verwaltung und Entwicklung ist im westlichen Teil untergebracht. Der Neubau des Technikums und der Kantine ist der zweite Bauabschnitt dieses Masterplans, der diese Woche hinsichtlich des Betriebsrestaurants von der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Land-

ratsamt Reutlingen im Rahmen des Verfahrens „Beispielhaftes Bauen im Landkreis Reutlingen 2014-2020“ ausgezeichnet wurde. Der Mehrwert besteht für die Jury darin, dass das Unternehmen im Inneren entwickelt, die Randzonen integriert und einen Begegnungsort für die Mitarbeiter schafft.



Das Betriebsrestaurant bietet hochwertige und bequeme Sitzgelegenheiten.



Die neue Montagehalle, das sogenannte Technikum II, wurde als Stahlbau realisiert.

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA
www.schmelzle.de

IVT Ingenieurbüro für Versorgungstechnik

Dipl.-Ing. (FH) Roland Wörner
Planung u. Objektüberwachung der Sanitär-, Heizungs- u. Lüftungsanlage

72762 Reutlingen Tel. 0 71 21/93 06-0
Benzstraße 10 Fax 0 71 21/93 06 31

HoGaKa | Profi



Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Ihr regionaler Partner für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie & Gastronomie.

Wir beliefern Sie mit Großküchentechnik in Profiqualität sowie mit erstklassigem Kochequipment.

HoGaKa Profi GmbH
Magirus-Deutz-Straße 5, 89077 Ulm
Tel. 07 31 / 1 69 09 - 0
info@hogakaprofi.de

Verkaufsbüro Reutlingen
Borsigstraße 6, 72760 Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 92 23 -23



Vielen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und weiterhin viel Erfolg!

Akustik + Schall Heinrich Schmid GmbH & Co. KG

Ihr Ansprechpartner: Lothar Aigner
Tel. 07121 326-119 · Fax 07121 326-101
E-Mail: l_aigner@heinrich-schmid.de
www.heinrich-schmid.de

Heinrich Schmid

Trockenbauer Ausbauer Dienstleister



STAHLBAU
INDUSTRIEBAU
GEWERBEBAU

BÜHLER
STAHLBAU

**IDEEN
IN STAHL**

Friedrich Bühler
GmbH & Co. KG
info@buehler-stahlbau.de
www.buehler-stahlbau.de

Ihr Partner für individuelle Lösungen im Industrie- und Gewerbebau.

Die Zeitung, richtig gutes Umfeld.



Oppenländer

Dach- und Wandsysteme
Industriebau

Nagolder Straße 27
72119 Ammerbuch-Pfäffingen

Telefon 0 70 73 / 91866-0
Telefax 0 70 73 / 91866-55

info@oppenlaender-gmbh.de
www.oppenlaender-gmbh.de

Wir danken für das in uns gesetzte Vertrauen

CLEVER KOMBINIERT

Diese und weitere Sonderveröffentlichungen finden Sie auf unserer Website sonderthemen.swp.de



BESUCHEN SIE UNS ONLINE